

Wirtschafts Rundschau

Verlagsgebäude: Berliner Str. 16 und 18, 1000 Berlin, W. 15/16 und 17/18
Telefon: 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
Verleger: Die Verlagsanstalt für Halle und die Provinz Sachsen, Halle a. S.
Redaktion: Halle a. S., Markt 10
Druck: Druckerei der Verlagsanstalt für Halle und die Provinz Sachsen, Halle a. S.

Bezug u. Anzeigen: Der Anzeiger (inkl. Post) kostet monatlich 2,00 RM, ein Vierteljahr 4,50 RM, ein halbes Jahr 7,50 RM, ein Jahr 12,00 RM.
Anzeigenpreise: 1. Linie 100, 2. Linie 75, 3. Linie 50, 4. Linie 25, 5. Linie 10, 6. Linie 5, 7. Linie 2, 8. Linie 1, 9. Linie 0,50, 10. Linie 0,25.
Abdruck von Anzeigen: 1. Linie 100, 2. Linie 75, 3. Linie 50, 4. Linie 25, 5. Linie 10, 6. Linie 5, 7. Linie 2, 8. Linie 1, 9. Linie 0,50, 10. Linie 0,25.

Nummer 143

Freitag, den 22. Juni 1934

46. Jahrgang

Verstärkte englische Seeaufrüstung

Die Admiralität fordert dreißig neue Kreuzer — Dr. Schacht über die Notwendigkeit einer Transferlösung

Bau einer neuen Kampfflotte

Englische Vorbereitungen für die Flotten-Konferenz
Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten

a. London, 22. Juni.

Die bekannte englische Erklärung, so schnell wie möglich mit dem Bau einer gewissen Luftflotte zu beginnen, dürfte in Kürze von einem entsprechenden Vertrag in nicht minder großem Umfang begleitet werden.

Die Kabinetsmehrheit, die nach dem völligen Verlegen der ersten Aufklärungsberichte sich auf den Zeitpunkt geeinigt hat, daß England seine Zeit nicht verlieren dürfe, um seine vertriebenen militärischen Kategorien erheblich auszubauen, scheint jetzt den völligen Sieg über die abrüstungswilligen Mitglieder des Kabinetts davongetragen zu haben. Günstigere Londoner Nachrichten weisen, daß die Ministerbesprechungen der jüngsten Zeit in ganz bemerkenswerter Weise den Ausbau der Flotte gebilligt haben.

Die der arbeitgeberfreundlichen „Daily Herald“ mitteilt, hat der erste Vordr der Admiralität gefestigt worden im Zusammenhang mit den englischen und amerikanischen Seeverkehrsministerialen Vorbereitungen für die nächstjährige Flottenkonferenz. Einem amerikanischen Verhandlungspartner eine Zusage über die „schonigen Annehmlichkeiten“ der englischen Flotte überreicht. Die Zusage soll in folgende Rubriken, die als „technischen Gründen“ für die Vertiefung des Meeress und der großen Seewege notwendig sind, lauten:

1. Den Bau einer neuen Kampfflotte, sobald die Washington-Verträge abgelaufen sind.
2. Den Bau von 30 neuen Kreuzern, so daß die englische Flotte demnach 70 Kreuzer wird. Die gegenwärtige Zahl beträgt 50, doch werden 10 Kreuzer im Laufe der nächsten sechs Jahre wegen Überalterung außer Dienst gestellt werden.
3. Den Bau einer entsprechenden Anzahl von Zerstörern und
4. Den Bau von neun Flugzeugmutterflotten.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ teilt weiter mit, daß die englisch-amerikanischen Besprechungen höchstwahrscheinlich so lange ausgesetzt werden, bis eine Antwort aus Washington auf die englischen Forderungen eingetroffen ist.

Die Mitteilungen, die der „Daily Herald“ glaubt machen zu können, finden in gewissem Umfang eine Bestätigung durch Nachrichten, die in gutunterrichteten Kreisen über England anrumfließen. In dem in den letzten Jahren fortgeführten Aufrüstungsprogramm sind die Vereinigten Staaten mündlich, daß die bisherige Größenbestimmung von 35.000 Tonnern beibehalten wird, tritt England für eine Verminderung des Höchsttonnagebeschlusses auf 25.000 Tonnern ein. Praktisch bedeutet dieses englische Bündnis eine Verneinung der Forderung der Schiffe, denn wenn die Gesamttonnage aller beteiligten werden soll, so kommt eine Beschränkung des Höchsttonnagebeschlusses für das einzelne Schiff praktisch einem Anwohnen der Schiffszahl gleich.

Wenn aber die Angaben über eine Erweiterung der Gesamttonnage stimmen, dann bedeutet dies zugleich automatisch ein Anwohnen der japanischen Flotte, da das Größenverhältnis Amerika-England-Japan in Washington bekanntlich festgelegt wurde. Englische Marinekreise sind durchaus gewillt, ein leichtes Anwohnen der japanischen Flotte bei gleichzeitiger Aufhebung der in Washington und London fixierten Baubeschränkungen in Kauf zu nehmen. Im Gegensatz zu den Vorkriegszeiten vertreten die englischen Marinekreise schon seit einiger Zeit eine starke japanfreundliche Haltung.

Die englische Luftflotte wird, wie der „Daily Herald“ mitteilt, in Kürze besondere Einheiten, die sich mit dem Studium des Luftkampfes zu beschäftigen haben, bilden. Diese neuen Einheiten sollen aus einem Teile von Seeverbindungen aus dem Weltkrieg gebildet werden.

Auch sollen diese Flugzeugtypen die modernsten Einrichtungen des Flugzeugbaus zur Verfügung gestellt werden. Das englische Luftflottenprogramm sieht vor, daß eine Reihe der neuen Flugzeugtypen eine Kampffähigkeit ab sein sollen. In der englischen Presse ist bisher immer darüber erklärt worden,

den, daß England nicht genügend ausgebildete Piloten besitzt. Es scheint, daß die Luftflotte, jetzt eigene Kampfeinheiten zu bilden, im wesentlichen aus aus dem Ausland herangezogenen ist, mit der Fertigstellung der neuen Seeflotten aus zugleich eine genügende Anzahl von Flugzeugführern zu besitzen. Innerhalb der Fluglehrerabteilungen ist inzwischen eine eigene Kontrollkommission entstanden, ob die künftigen Kampfflugzeugführer als eine oder zwei Jahre lang ausgebildet werden sollen. Es hat den Anschein, daß man sich trotz mangelnder Piloten für das mehrjährige Flugzeugausbildung werden.

Kein Handelsvertrag mit Frankreich?

Drahtmeldung unseres Korrespondenten

ck. Paris, 22. Juni.

Wie die „Journée Industrielle“ berichtet, haben die französischen Unterhändler für die in Berlin beginnenden deutsch-französischen Handelsverhandlungen die Zustimmung mit auf den Weg bekommen, keine Verlängerung des Handelsvertrages von 1927 und des Zollabkommens von 1928 einzuräumen. Diese beiden Verträge seien durch die inzwischen von allen Seiten ergriffenen Kontingentierungsmaßnahmen in ihrem Sinne völlig veraltet worden. Da in der Kürze der Zeit — der Handelsvertrag ist befristet zum 30. Juni gefällig — kein neues einträgliches Abkommen verhandelt werden könnte, soll ein kurzfristiger modus vivendi abgeschlossen werden, der angeht die wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten der beiden Länder. Über die Möglichkeit zu solcher Verlängerung und Abänderung bieten soll.

Längerer Urlaub Mac Donalds

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten

a. London, 22. Juni.

Der englische Premierminister Mac Donald wird am Sonntag seine Kräfte so schnell wie möglich einen mindestens drei Monate währenden Erholungsurlaub antreten. Die Angus-Krantheit des Premierministers hat sich so verschlimmert, daß die Kräfte ihm aufgegeben haben, sich während seines Urlaubs jedes Studiums von offiziellen Dokumenten zu enthalten.

Man rechnet damit, daß Mac Donald seinen Urlaub bereits in den nächsten Tagen antritt und nicht vor dem Wiederantritt des Parlaments im Herbst seine politischen Arbeiten aufnehmen wird. Mac Donald wird zunächst für ein paar Wochen in seinen sportlichen Heimatort gehen und dann eine Seereise entweder im Mittelmeer oder über den Atlantik antreten.

Die Mitglieder, die heute Morgen die Meldung von Mac Donalds Erholungsurlaub bringen, müssen daran keine besonderen Bedenken haben. Sie beschränken sich völlig auf die sich gerade jetzt sehr rasch verschärfende Augenkrankheit Mac Donalds. So gewiß nun diese Augenkrankheit der letzte Anstoß für Mac Donalds lange währenden Erholungsurlaub ist, ebensó höher wird man annehmen dürfen, daß auch noch andere Mängel in

seiner körperlichen Konstitution einen längeren Erholungsurlaub dringend notwendig erscheinen lassen. Mac Donald hat bisher aber häufig abgesehen auf Urlaub zu gehen.

Wenn Mac Donald jetzt erkrankt, sich völlig von den Regierungsgeschäften zurückziehen, so kann dadurch alles leicht eine politische Schwächung seiner ohnehin nicht allzu geläufigen Position folgen.

Denn daß in der Zwischenzeit die konservativen Mitglieder des Kabinetts, insbesondere die von Lord Halifax geführte Gruppe, die bisher in dem Premierminister einen sehr aktiven Gegenspieler hatte, alles tun wird, um ihre Machtstellung weiter auszubauen, erscheint zweifellos. Man wird also die Erklärung über das körperliche Befinden des Premierministers wesentlich früher einbringen müssen. Mac Donalds Gesundheitslage hat im Parlament wie im Kabinet doch schon des öfters zu höchst unerfreulichen Augenblicken geführt. Es ist wohl anzunehmen, daß die Durchfuhr seiner Krankheit tiefer liegt. Die Entscheidung der Kräfte, daß der Premierminister sich einmal von Grund auf ausruhen müsse, deutet darauf hin, daß die Situation ernst ist, als man im Augenblick zugeben will.

Botschafterwechsel in Moskau

Nadolin im einseitigen Rückstand
Der Herr Reichspräsident hat den Botschafter in Moskau, Herrn Nadolin, in den einseitigen Rückstand versetzt und den bisherigen Gesandten in Danzsch, Grafen von Schulenburg, zum Botschafter in Moskau ernannt.

Wie wir hieran von unrichtiger Seite erfahren, bedeutet die von Botschafter Nadolin erbetene Entsendung von seinem Posten in keiner Weise eine Abwendung der deutschen Politik gegenüber der Sowjetunion. Ansländische Setzungskombinationen, die den Botschafterwechsel in Moskau mit bestimmten Interessen der deutsch-sowjetischen Beziehungen in Verbindung bringen wollen, entsprechen jeder Grundlage.



v. d. Schulenburg Nadolin

Der Eindruck in England

Drahtmeldung unseres Korrespondenten

a. London, 22. Juni.

Entgegen der ursprünglichen Ansicht ist das Gefühl über die von England zu treffenden Gegenmaßnahmen gegen das deutsche Transatlantikflottenprogramm nicht einheitlich. Die Aufhebung des angestrebten Notenwechsels wird in den nächsten Tagen in Form eines Wechsels erfolgen.

Die ganze Frage des künftigen deutsch-englischen Wirtschaftsverhältnisses nimmt augenblicklich in der englischen Diskussion wie auch in der englischen Presse einen überaus großen Stellen ein. Dr. Schachts geistige Rede wird von den englischen Blättern in großer Aufmerksamkeit beachtet. Die von Deutschland angekündigten Gegenmaßnahmen werden von England als sehr ernst betrachtet. Trotz der Schärfe, mit der heute fast alle Berichte ab-



14. Fortsetzung.

Santa Barbara de Samana, unser letzter tropischer Hafen

Die Insel Haiti, zwischen Cuba und Porto Rico gelegen, wird von zwei Staaten eingenommen: den westlichen Teil bildet die Republik Haiti und den östlichen die Republik Santo Domingo. An der Westküste von Santo Domingo an einer nach Osten sich öffnenden Bucht, liegt das 2500 Einwohner zählende Städtchen Santa Barbara de Samana, die Hauptstadt der Provinz Samana. Dieser kleine Hafen beherrschte uns ist Lane lang, vom 25. April bis zum 5. Mai, und war für uns von besonderer Bedeutung, weil er der letzte tropische Hafen dieser Welt war und somit für uns den Schlüssel von den Tropen bedeutete, was einem die Tropen an sich überhaupt überhaupst bieten können.

Schon das Landschaftsbild ist überaus anziehend. Von der Reede hinauf, mit diesem Urwald bedeckt, hat man einen schönen Meeresblick über die ganze Gegend. Alles ist grün, auch die in der Bucht verstreut liegenden kleinen Inseln, und alles ist, bis an die Küste der Seegegend hinauf, mit diesem Urwald bedeckt, der in seiner tropischen Lebhaftigkeit auch nicht ein Fleckchen freigeblieben hat. Alle möglichen tropischen Baumarten, namentlich Farne, Palmen, Mangroven, gibt es hier. Aus massigen Mangroven bestehen z. B. Tümpelchen in diesem Lande gemacht. Dazwischen steht man überall verstreut Dringeln- und Zitronenbäume, Mandel- und Mangobäume sowie Bananenstauden, Kokospalmen und Kaffeebäume. Von dem Hauptort der Provinz Samana nach Norden hin liegen in diesem Maße die Küsten des Landes ab, jedoch gibt es in der Provinz Samana keine eigentlichen Plantagen; die befinden sich in den anderen Teilen des Landes, während hier die Kultur von Bananen, Neger- und Melonen, und verstreut wohnenden Menschen, Neger- und Mulatten, nur für ihren eigenen Bedarf sorgen, den sie bei der Fruchtbarkeit des Landes selbst bedien können. Eine eigentliche Landwirtschaft gibt es nicht. Die Leute leben ganz primitiv, sind aber anfruchtbar und aufrechten. Gewöhnlich haben sie auch ein paar Hühner und Säugler, manchmal auch einige kleine, magere Schweine. Weichen sie dazu noch eine Kuh, die hier für eine sehr hohe Summe zu haben ist, so gelten sie schon als recht wohlhabend. Aber am Handel haben sie doch Spaß, diese Neger. Täglich kommen sie mit ihren aus Baumstämmen geklebten Booten längs der Küste und verkaufen alle möglichen Waren an unsere Leute loszukaufen: Bananen, Ananas, Kokosnüsse, Mangofrüchte, selbstgebackene breitstrempige Brotkrumen, Papageien und lebende Säugler. Sie verkaufen auch ganz gut, aber einen schwachen Gegenstand, den sie in kleinen Mengen zu haben, und sie doch nicht losgeworden. Ob der als Jucker für Erzin, unsere Leuten, gebadet war?

Interessant ist es, die Eingeborenen einmal in ihren Behauptungen kennenzulernen, das darf man sich nicht entgehen lassen. Wenn ich mit meinem Kameraden Friedl, der im Wagenloß zu mir die landliche Landschaftsbeobachtung beabsichtigt, an Land ging, hatten wir bald eine Dose von kleinen Meeresleuten um uns, um mir Fragen immer eine gute Dosis von ihnen zu geben, für die auch Negerfinder empfänglich sind. Durch eine solche gute Dosis von ihnen wurden wir uns auch das Vertrauen der Eltern von einigen der Kleinen, die uns aus Danksagung den nächsten Nachmittag zum Kaffe einladen. Als wir zur verabschiedeten Zeit in dem kleinen Holzhäuschen erschienen, haben wir uns einer recht großen Familie gegenüber, denn es waren zu dem Ereignis noch die Großeltern, zwei verheiratete Schwägerinnen mit mehreren noch unbeschäftigten Kindern und zwei ledige Schwägerinnen geladen worden, von denen die eine mit einem Offizier der dominikanischen Armee verlobt war. Er stand in dem ersten Stübchen entfernter Stube in Garnison, war aber im Bilde vertreten, das an der Wand hing. Im übrigen schmückten einige Postkarten mit Damen in eleganten Kleidern, wohl das Ideal der dominikanischen Frauen die unterstehende Stube. Mit einem würdigen „buenas tardes“ grüßten wir die Versammlung, worauf alle im Chor mit „tardes“ antworteten und sich mit einer einladenden Geste nach dem nächsten Stübchen bewegten. Das war die rechte Handlung, aber Kamerad Friedl wollte sich trotz wiederholter Aufforderungen nicht lassen. Wann, was dann los? Nichts, das Negerleut in seinem Stuhl saßen, und er hatte sich durch den Negerleut hindurchsetzen. ... Es half ihm aber nichts, er mußte Was nehmen, denn der Schlußsatz war nun einmal der Ehrenhaft. Nun hatten wir jedoch, es würde einen allgemeinen Anstoß machen, wenn die mitgebrachten Kaffees verschwanden gleich im Schlafstüber. Wir beide erhielten jeder eine winzige Tasse Kaffee, der übrigens sehr gut war, und die anderen sahen uns und herum und guckten neugierig zu. Die man folgende Unterhaltung war nicht ganz einseitig, und infolge unserer mangelhaften Sprachkenntnisse entstanden wohl so dröckliche Mißverständnisse, daß alles anfangs, so lachend. Dadurch war die anfängliche Bescheidenheit einhellig geworden. Bald folgte eine Saftloske der anderen; unsere Gastgeber, abgesehen von dem würdigeren Großvaterpaar, schlugen sich auf die Knie und schrien vor Vergnügen.

Die Neger sind sehr natürlich. Das sagte sich auch darin, daß sich die schwarzen Schönen ganz ungeniert in ihren Brustkörben krachten, die in wertvoller quadratischer Gelder eingeteilt waren, und daß die Jünglinge, die sich inzwischen der unbewussten Scham schämt hatten, sich und wieder auf den Boden stürzten. Nachdem wir unseren freundlichen Gastgeber einige leere Konfektendosen verprochen hatten, ein sehr begehrt Artikel, verabschiedeten wir uns wieder mit einem „buenas tardes“, welcher Gruß wieder im Chor erwidert wurde.

Es war ein wunderbarer Tag; der Abend hatte sich inzwischen herabgelassen, und der Mond lag schon am Himmel. Es ist noch zu früh war, an Bord zurückzufahren, gingen wir noch eine Strecke auf der Sandstraße nach Samana entlang, aus dem Südlichen hinaus. In den Tropen dauert die Dämmerung nur sehr kurze Zeit, und schnell bricht die Nacht herein. Der Mond verstreute über die Wälder und Büden einen wilden Schein, während die landliche Landschaft ganz hell erleuchtet war. Die Schatten der Büsche und Baumgruppen waren tief schwarz, und die elegant geformten Kokospalmen mit ihren hohen Spitzen hob sich als schwarze Linien gegen den dunklen und gelblichen Nachthimmel ab. Kein Blatt rührte sich. Eine wunderwolle, warme Tropennacht, die aber doch voll Leben war. Unablässig Glühwürmchen leuchteten und glockelten im Hieselicht über den Wäldern, zwischen den Büschen und unter den Büschen. Zustände von

Süden fortsetzten durch die Nacht, und ab und zu sang der Schrei eines Vogels aus dem dichten Urwald. Ein paar mal begegneten wir auf unserem Rückwege zum Südlichen einem Eingeborenen auf seinem Reittier, der aus Santa Barbara kam und nun wohl irgendwo dranhin liegenden Hütte aurrat. Von Menschen sonst keine Spur, denn hier gehen die Leute früh zur Ruhe; außer einer kleinen Dampfer oder einer Kette gibt es keine künstliche Beleuchtung.

Um 8 Uhr abends fährt das letzte Ulanerboot an Bord zurück; dann ist Santa Barbara auch für uns zu nie. Aber herrliche Tage haben unsere Leute in der freien Natur verbracht. Sie sind trotz der Hitze recht unternahmungsstiftig, und überall sah man sie auf den schmalen Negerpfaden bergauf und bergab durch das Land ziehen. Die schönsten Stunden haben sie wohl auf den in der Bucht liegenden kleinen Inseln verbracht. Alle Zeitungen hier auf die dritte und die Kadettenbibliothek, die flott besetzt an einen Palmstrang auf der Hauptinsel fuhren, haben hier nacheinander zwei Tage in voller Freiheit verbracht. Keine Schmeichelei und Beschränkung wurden mitgenommen, so daß es an nichts fehlte. Und dann wurden Streifzüge durch die Insel verfaßt. Aber weit kam man nicht; das unüberwindliche Dichtmaß und die zum Teil dornigen Schlingpflanzen verhinderten jedoch diese Einmärsche in die Wildnis. Aber gebadet wurde den ganzen Tag, und auf Entbedungen wurde um die Insel herumgewatet. Krallen und hüßliche Wäuschlein, darunter zahlreiche große Tritonstörner, die von der Meeresschwamm auf den Strand und in die Felsenhöhlen gespült worden waren, wurden gesammelt und auf den Lagerplatz zurückgebracht. Abends sah man von Bord aus ein großes Lagerfeuer auf der Insel liegenden Insel brennen. Darum herum haben dann die „Karlstrube“-Leute, erzählt sich was und tanzten wieder, bis die Tropennacht sie in ihren Schlaf hüllte.

Weiter kommen wir nur in kleinen Schiffs. Das von Bord aus wurde es wegen der Hitze, die das Schiff oft untreuen, ganz unmöglich gewesen. Bismarck hatten wir einen Hai an der Angel. Sie waren aber zu groß und schwer, daß sie sich lebend, wenn wir sie aufheben wollten, wieder losließen. Aber unser verhängnisvoll genug waren sie, immer wiederzukommen. An die Angel gingen sie nicht mehr, so wimmerten aber ganz dicht am Schiff umher und schnapten nach Abenden. Da sich unsern Meeresforschern, dem Schiffsmeister Meier, die Geduld. Er holte seine Jaggfinte hervor und erlegte nacheinander zwei Meisenhaie durch wohlgezielte Kopfschüsse. Sie überließen sich ein paar mal und lachten dann in die Tiefe. In Santa Barbara waren Schiff und Befragung glücklicherweise einmal fast ganz selbst überlassen; von gesellschaftlichen Veranstaltungen fanden nur zwei statt, die in ihrer Stelle allerdings recht interessant waren. Am zweiten Tag unternahm unser Boot mehrere Offiziere von dem in Santa Barbara wohnenden Gouverneur der Provinz Samana zum Abendessen mit nachfolgendem Tanz eingeladen. Die anderen Gäste waren mehrere Damen und Herren, letztere wohl meistens Regierungsbeamte. Einige von diesen Gästen waren von reinem spanischen Top, während andere durch ihre verschiednen dunkel gefärbten Hautpartien und das kurze, rauhe Haar deutlich ihre Abstammung mit Negern verrieten. Nicht verschämten andere exotisch zubereiteten Speisen gab es Schilddrüsen, die gar nicht schmeckten. Der Gouverneur selbst nahm nicht am Essen teil. Er schaute aber fleißig ein und forschte, bis die Bierflasche nicht leer wurde. Anlässlich der am 16. Mai stattfindenden Neuwahl des Präsidenten der Republik trug er einen grünen Schilp, auf dem das farbige Bild des jetzigen Präsidenten und eine Aufschrift, ihn wiederzuwählen, angebracht waren. Somit zeichnete er sich durch einen großartigen Revolver aus, den er an einem reichbedienten Patronenmagazin trug. Das war aber wohl nicht ein Zeichen einer Würde als Regierungsbeamter, denn die meisten der anderen Herren trugen in der hinteren Ostentasche auch einen Revolver oder eine Pistole, wie es sich nachher bei den Verlegungen zeigte, die sie ihren Damen beim Tanz mochten.

Die in der Republik Santo Domingo lebenden Deutschen wohnen weit verstreut im Lande, in Samana, La Vega, San Pedro und der Hauptstadt Santo Domingo. Wir hatten schon die Hoffnung aufgegeben, mit ihnen in Verbindung zu kommen, denn die Reise nach dem abgelegenen Santa Barbara ist für sie sehr unangenehm und auch recht schwierig. Nun aber traf es sich, daß wir mit unserem Schiff gerade zu einer Besichtigung für einen Tag in der Gegend, und so ließen wir denn nach Samana, wo sich unsere deutschen Landsleute alle versammelt hatten, und nahmen sie mit nach Santa Barbara. Es ist ein eigenartiger Brauch in diesem Lande, daß, wenn man Freunde einlädt, sich nach deren Freunde und Bekannte auch eingeladen fühlen. So waren denn mit den etwa 20 Deutschen eine Menge dominikanischer Damen und Herren mitgenommen, die sich das letzte Erlebnis, auf einem deutschen Kriegerkreuzer zu See zu fahren, nicht entgehen lassen wollten.

Auf den nächsten Tag hatten uns die Deutschen zu einem Picnic nach Anabel eingeladen. Das ist ein sehr hübsch auf einer Höhe gelegenes, meist leerstehendes Landhaus an einer vornehmlichen Bucht. Hier herrschte bald das lebhafte Treiben, denn nun waren die vielen Dominikaner und Dominikanerinnen wieder dabei. Nicht ungenutzt ging es hier zu. Man konnte von der Höhe aus die Meeresküste über den herrlichen Strand genießen, man konnte haben oder, wenn es einem gefiel, auch tanzen. Für die Musik sorgte die dunkle Musikpelle des Major, die mit ihren Klappern, Pfeifen und dumpfen Trommeln recht lebhaft an die amerikanischen Musik erinnerte. Nach einigen Stunden aber rückte die ganze Gesellschaft vor dem Landhaus zusammen, von wo aus sie einen feierlichen Zug beendigten konnte. 24 Neger trugen zwölf an langen Stäben getragene Schirme über der Berg heraus, die unten am Strande an offenen Feuern geröstet worden waren und zu jener flimmernden, feinen Art gehören, die man überall herumlaufen sieht. Bald begann ein großes Schmausfest, bei dem nur „Karlstrube“-Leute uns allerdings fast unangenehm trübte.

Nun liegt auch Santa Barbara de Samana, unser letzter tropischer Hafen, schon hinter uns, und wir befinden uns auf der Höhe nach Boston. Von der Natur geht's in die Küsten, von den Tropen in die kalte Zone. Die Fahrt dauert sechs Tage, aber bereits nach zwei Tagen merken wir deutlich den Temperaturunterschied. Als das Thermometer auf 27 Grad gefallen war, sahen wir uns schon warm an, und heute, bei 21 Grad, empfinden wir die Luft schon als unangenehm frisch.

(Fortsetzung folgt)

ATA SCHEUER-PULVER Fein
HERKEL & CO. A.G. DUSSELDORF

PUTZT ALLES BLITZBLANK

Sonnenschein durch ATA fein

In der praktischen sahen Flasche mit Streifen!

Zum Geschirrwaschen, Spülen und Reinigen Herkel's (M)

Riesenformat

Jetzt
nur



3 ¹/₃

MIT
GOLD

UND
OHNE

KUR MARK

in der berühmten alten Qualität



Wie war die Börse?

Berliner Börse: Nicht einheitlich

Berlin, 22. Juni. Während bei der Aufnahme am Beginn des heutigen Börsenverkehrs mehr Zurückhaltung herrschte, ließ der Abendmarkt leichten Aufschwung erkennen. Die Kursentwicklung war zwar für die Börse weitgehend einheitlich, aber die Wertentwicklung zeigte sich unter dem Eindruck der getriggerten Aufschwünge Dr. Schmidt über die Stabilität der Reichsmark belohnend für im Kurs nicht rückende Werte. Insbesondere ist die Stabilität mit dem heutigen Kurs einigermassen im Einklang mit dem neuen Reichsanleihe von 1934 in anderer Hinsicht zu verzeichnen. Nach den bisher vorliegenden Berichten ist das Zahlungsbilanzdefizit besser, als man nach den letzten Zahlen gemeldet hat. Von Wirtschaftsanalysten werden die gemeldeten Verhandlungen zwischen Entropa und Oblipe hinsichtlich eines neuen Zinsfußvertrages begrüßt. Ferner würden die bereits erwähnten Anleihen und Aufschwünge sich günstig auswirken.

Als härter geachtet sind Schiffbauaktien mit Gewinnen bis zu 1 Prozent, Rheinische Eisenwerke mit 0,75 Prozent, Rheinische Eisenwerke mit 4 und Befaria mit 2,4 Prozent. Gemeldete Kurswerte dürften auch unter Berücksichtigung des heutigen Dividendenabzuges von 4,2 Prozent den 1,5 Prozent im Großen Schmelzblei betragen 2,5 Prozent.

Schiffbauaktien unverändert. Reichsbahnabforderungen bis 7,5 Prozent höher. Eisen- und Stahlwerke verloren Analofer 1/2 Prozent. Gold um 1/2 Prozent. Im Verkaufsauftrieb etwas lebhafter. Schiffbauaktien nochmals bis zu 1 Prozent höher. Berlin-Staatsbank Industrie + 1/4 Prozent.

Leipziger Börse von gestern:

Leipzig, 21. Juni. Bei freundlicher Übernahme durch die Umstaltung der Börsenplätze ist nicht unwesentlich auf eine bessere Relation zwischen Wert und Preis zu rechnen. Die Zahl der Kurse ist auf 1100 mit + 4 und Befaria mit + 2,4 Prozent. Gemeldete Kurswerte dürften auch unter Berücksichtigung des heutigen Dividendenabzuges von 4,2 Prozent den 1,5 Prozent im Großen Schmelzblei betragen 2,5 Prozent.

Wahrscheinlich sind für Silberaktien. Die Zahl der Kurse ist auf 1100 mit + 4 und Befaria mit + 2,4 Prozent. Gemeldete Kurswerte dürften auch unter Berücksichtigung des heutigen Dividendenabzuges von 4,2 Prozent den 1,5 Prozent im Großen Schmelzblei betragen 2,5 Prozent.

Nur 1 Jahr Garantie für Fahreräder. Von der Industrie und Handelskammer zu Halle wurde am Mittwoch:

Die vom Fahrradhandel in einzelnen Fällen gemachten Garantien müssen in vielen Fällen von Zusatzbedingen abgetrennt werden, da nach dem Urteil der Richter der Hersteller auf Grund der Garantie praktisch in den meisten Fällen in Anspruch genommen werden können, wenn die entsprechenden Klauseln in der Kaufbedingung nicht ausdrücklich abgegrenzt sind. Es würde sich leichter handeln lassen, wenn die Garantie für den Fahrer der Fahrradhersteller, das das Publikum bei der Kauf der Fahrradhersteller, die das Publikum bei der Kauf der Fahrradhersteller, die das Publikum bei der Kauf der Fahrradhersteller.

Berliner Börse

21. Juni

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Berliner Devisenkurse

Table with columns for country (e.g., Argentinien, Belgien, Brasilien) and exchange rates.

Aktien 21. Juni

Table listing various stocks and their prices, including Deutsche Reichsanleihe, Reichsbahn, etc.

Aktien 21. Juni

Table listing various stocks and their prices, including Akt.-Anst. Sch., Akt.-Anst. Sch., etc.

Schwere

Table listing heavy machinery and industrial stocks.

Während der Sommer 1934. Das Ergebnis einer längeren Periode ist ein beträchtliches, weitgehend zureichendes Wachstum in der Regel auf die natürliche Abminderung und nicht auf künstliche oder unregelmäßige Aufschwünge (ein Zeichen für die Stabilität der Reichsmark). Die Stabilität der Reichsmark ist ein Zeichen für die Stabilität der Reichsmark.

Das Nitratgesetz

Neue Vorschriften für das Nitratgesetz. Am 21. März 1934 hat die Reichsregierung ein Gesetz über die Herstellung und den Vertrieb von Nitratverbindungen erlassen. Das Gesetz enthält Bestimmungen über die Herstellung und den Vertrieb von Nitratverbindungen, die für die Herstellung von Nitratverbindungen erforderlich sind.

Das Ergebnis einer längeren Periode ist ein beträchtliches, weitgehend zureichendes Wachstum in der Regel auf die natürliche Abminderung und nicht auf künstliche oder unregelmäßige Aufschwünge (ein Zeichen für die Stabilität der Reichsmark).

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidemarkt

Table listing grain prices (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and their market status.

Metalle

Table listing metal prices (e.g., Kupfer, Zinn, Zink) and their market status.

Butter

Table listing butter prices and their market status.

Aktien 21. Juni

Table listing various stocks and their prices, including Akt.-Anst. Sch., Akt.-Anst. Sch., etc.

Aktien 21. Juni

Table listing various stocks and their prices, including Akt.-Anst. Sch., Akt.-Anst. Sch., etc.

Schwere

Table listing heavy machinery and industrial stocks.

Schwere

Table listing heavy machinery and industrial stocks.

Steigernder Stoffabfuhr

Für das vom 1. Juni 1932 bis zum 30. Juni 1933 laufende Geschäftsjahr veröffentlicht die Deutsche Reichsanleihe die Statistik über die Abfuhr von Stoffen. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht.

Steigernder Stoffabfuhr

Für das vom 1. Juni 1932 bis zum 30. Juni 1933 laufende Geschäftsjahr veröffentlicht die Deutsche Reichsanleihe die Statistik über die Abfuhr von Stoffen. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht.

Steigernder Stoffabfuhr

Für das vom 1. Juni 1932 bis zum 30. Juni 1933 laufende Geschäftsjahr veröffentlicht die Deutsche Reichsanleihe die Statistik über die Abfuhr von Stoffen. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht.

Steigernder Stoffabfuhr

Für das vom 1. Juni 1932 bis zum 30. Juni 1933 laufende Geschäftsjahr veröffentlicht die Deutsche Reichsanleihe die Statistik über die Abfuhr von Stoffen. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht.

Steigernder Stoffabfuhr

Für das vom 1. Juni 1932 bis zum 30. Juni 1933 laufende Geschäftsjahr veröffentlicht die Deutsche Reichsanleihe die Statistik über die Abfuhr von Stoffen. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht.

Steigernder Stoffabfuhr

Für das vom 1. Juni 1932 bis zum 30. Juni 1933 laufende Geschäftsjahr veröffentlicht die Deutsche Reichsanleihe die Statistik über die Abfuhr von Stoffen. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht.

Steigernder Stoffabfuhr

Für das vom 1. Juni 1932 bis zum 30. Juni 1933 laufende Geschäftsjahr veröffentlicht die Deutsche Reichsanleihe die Statistik über die Abfuhr von Stoffen. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht.

Steigernder Stoffabfuhr

Für das vom 1. Juni 1932 bis zum 30. Juni 1933 laufende Geschäftsjahr veröffentlicht die Deutsche Reichsanleihe die Statistik über die Abfuhr von Stoffen. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht.

Steigernder Stoffabfuhr

Für das vom 1. Juni 1932 bis zum 30. Juni 1933 laufende Geschäftsjahr veröffentlicht die Deutsche Reichsanleihe die Statistik über die Abfuhr von Stoffen. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht. Die Abfuhr von Stoffen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent erhöht.

Bedingungen- und Verleierungs-Rolle

Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik.

Bedingungen- und Verleierungs-Rolle

Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik.

Bedingungen- und Verleierungs-Rolle

Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik.

Bedingungen- und Verleierungs-Rolle

Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik.

Bedingungen- und Verleierungs-Rolle

Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik.

Bedingungen- und Verleierungs-Rolle

Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik.

Bedingungen- und Verleierungs-Rolle

Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik.

Bedingungen- und Verleierungs-Rolle

Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik.

Bedingungen- und Verleierungs-Rolle

Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik.

Bedingungen- und Verleierungs-Rolle

Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik. Die Bedingungen- und Verleierungs-Rolle ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik.

Das dritte Reich des Gottlieb Jörnst.

ROMAN DER ZEITEN UND ZEIT VON GUSTAV STÄNGE

2. Fortsetzung.

„Was ganz der Ihre, lieber Herr Oberförster, was ich wünsche nur, unter Vater Jörnst schlüße sich auch an und liebe sich behüte.“

„Er wird wohl ein kleine Kurze geben, meine Herren, denn...“

„Nichts so von dem, Bauer, sei doch heile und nicht! Zuerst mit euren Jutius ab, ich mach auch unter Garantie einen Förster aus ihm zurecht, daß er den Wägen durch den Wald schwillt, aber den Gottlieb, den laßt nicht laufen; denn es hat sich immer schon im Grimm verlaufen. Dem Jutius racht Ihr nichts damit und Gottlieb macht Ihr nichts, wie Sie?“

„Ach, wie Ich?“

„Ach auf ihn, Bauer, er braucht ja nicht partout Förster zu werden, nur schmalbrühtiger Jutius, als Förster denke auch ich ihn mir wie geschaffen. Nicht Herr Pastor?“

„Aber freilich, freilich, Vater Jörnst, da kommt der doch gar nicht mein sagen, das ist sammtlich wert, das einmal überfließen zu werden, nicht? Und dann immer dabei: et respice finem, das Ende, Bauer, das Ende!“

„Er ist mir klar, meine Herren, und das ist mir die eine Ehre, das Sie es gut meinen, mit mir wie mit dem Jungs, aber das dünkt mich doch wunnern, das Sie alle mit von Gelehen wissen wollen, die wir nicht erfahren dürfen. Nur in einem Punkte will ich alle hätte fahren lassen...“

„Das ist ja famos, Alter, raus mit der Grunte!“

„Ich bin meins, das je der Jungs nicht gilt

(Nachdruck verboten.)

nach der Beist und dem Heiligen Abendmahl dem Nenzen tau schütten krut. Wenn bei noch der Jahre eins bis drei kein Brot hier ein will, denn will ich es mich den Steden in die Hand drücken.“

„Das ist unter verständiger Jörnst, und, mein lieber Mann der mir lieben Gemeinde, nicht wahr, das Wort heißt und fällt nicht wieder an, wie?“

„Er heißt es wie de Wasch am Hühn, Herr Pastor!“

„Und darauf, meine Herren, im Namen Jesu, unfers Heilandes, wollen wir dem Deine predigen, was des Reiches ist. Wenn gelegentlich Schind auch, trefflicher Vater, auch gilt!“

„Während so in aller Darumerte unter vorläufiger Umfassung etwaiger Rippen ein Biermannepfand erstellt und abgeschlossen wurde, schmiegte sich ein Trio in der anderen Ecke alles Zeit von der Seele: Jutius und Gottlieb plauschten mit der Dorie.“

„Ach, Bruder Gottlieb, ich bin di waroflig nicht gram und bewir mich Krach wider dich. Wer soll mir aber machen? Ich will eben bengen und untem Vadder famulieren, bis das ich später mal den ganzen Fram uplade. Ob allerdings mit Brutt all Pfad und Schinderlei betwäng, ist da vanag noch nicht berut, und was mit dordi am stimmen harnt, das ist die Frage: was shall mit Vadders Egen wer'n, wenn alle's hochberupoder geit? Denn fäh, lo wabr as, ist auch Frage in Frage, Ich, der kann nie mit Nachstens wer'n! Ich bin nicht gebrillt am Drillen!“

„Es ist mit eine selge Gartenzweid, mit leer Jutius, bei mit ein einzigen Stines fin. Bei allein, mit Erder, jinnit mit Kraft, Vadder zu folgen, und wenn das Innere fit na außen wendel. Und denn, mit Dörte is je of noch da, nich, Dörte, du läst mich nie nich verladen, wat?“

„Woit wird's schon machen, Rinners, und dent an die Konjunktionsprach, Gottlieb, kann mir du gehen, hat der Herr verläßt die Seinen nicht, und warum sollte er grad uns in die Irre schiden?“

Auch hier bei diesen dreien ward es Frieden, ehe denn der neue Tag anbrach.

Der neue Tag aber brachte die Entscheidung dahin, daß Gottlieb nicht zu wondern Brauchte, für noch volle drei Jahre nahm ihn das Vaterhaus auf. Er diente moder und willig dem Schickian Jörnst, und es ward dem Allen doch vertenfelt schmer, der Tradition treuzubehalten und Gottlieb in die Fremde ziehen zu lassen.

Ein Zeit aber schob sich noch dazwischen, das die Vulle Gottliebs schneller und froher schlugen lieb: keiner Dörte Vinkungung.

Am hiesem Tage, ehe er lie, lieblich in der Jugend Veder, vor dem Altar fien, nahm er teil an der Feier, drückte behergt so manche aufquellende Träne binnmer und sprang vor Vredder wild umher, als lie mit ihm um die Erde schlich und sich unter Vadder's Widrigs Schuttenhand den ersten Fuß geben ließ.

„Stu bist du mit leer Vadder Dörter, und mag mich um die Welt unner Dornen legen oder gen die Wölken fliegen, du bist mit Brant, das shall mit Rabal sein all min Leue lang!“

„Woit upwahrt up de Sperfall und dat, mit Gottlieb, nimm in din Gaf, up dat bu für Butter us Brot nich lange tau fin brufft. Coits Eegen all Dog über dich! Minw brav und speide nicht im Born von hier.“

Der Mischiel war ihm leichter als der von der Butter, die nur jahlanges schluchen konnte: „Min Sohn! Min Sohn!“

Blummeich war der aufernten taiffeste Gottlieb mit seinen nummre hestigen Jahren geworden, kurz machte er das Ballet von Jutius, Riedchen, vom Herrn Pastor und Kantor ab, nur Dörte, ja, die Dörte, hui je, lieber drei Wozgen Wald roden, als diebeie letzten Worte aus der Seele mürgen.

Und dennoch, es wurde gefascht!

Sie brangten einander überhört nicht mehr zu sagen, das beforten alles Hera, Bild, Hand und vier blutfrische Lippen, die gar nummremore aus-einanderfinden wollten. Zum Schluß aber mit einem „Beißt di God, mit ich Gottlieb!“ aus dem anderen Munde von domnen farrten.

Wüthig schritt Gottlieb farsat an dem Dörte herans, nicht ohne einmal diesem, einmal jenen an-zustarren.

Sein Ros war ihm in die Hand gedrückt, was fromme nun noch alles Sagen und Geden? Schon war er am Fortkass anlangert, an dem er, um nicht noch einmal das Weß der Wandernmure schmecken zu müssen, hurtig vorsehräumen wollte, als ihm ein derber Zurz stoden ließ.

„Dunmerstlügen, sicut man so heim ofen Onkel Oberförster vorüber, junger Dachs? Is dat ein Art? Res, nes, hier jinnit et Pukelchen, mit Sehen, zu mal heil, Beizeinspaster, sonst schiden die Bäume mauchel!“

Das hies ihm weiter übrig?

Er ging mit ins Haus.

Und hier brach noch einmal Gram und Grimm aus ihm heraus, er mußte sich Ruft schaffen und fand

Mifa-Räder bei Gummi-Bieder

Deutsche Marken-Butter

feine Molkerei-Butter



Molkerei-Butter

In ausgezeichnete Güte und Frische — Eisgekühlt

F. H. Krause

Salatgerichte
 12 Stk.
 Tomaten 20.
 Kirschen 15.
 Niedermeyer G. m. H.

Küchen — Schlafzimmer
 in Wetlin billig.
 W. Faust & Söhne,
 Wettin a. S.
 Haus l. Wohnungseinrichtungen.

Möbel kaufen
 bei Vertrauenspreise. Deshalb kaufen Sie Ihr
 Schlafzimmer 250-300 350-400
 Schlafzimmer 275-300 325-350
 Küchen 145-165 185-205
 Badst. 110-120 130-140
 zu den billigsten Preisen bei
 Möbel-Ber.
 Leipziger Str. 18 Liefer. frei Haus
 (Eisenbahnstation) u. in Zahl. genommen

Einkochen sparen
 heißt für den Winter
Einkoch-Apparate
 Original-Weck verzielt, komplett... Mk. 5.90
 Verzinkter Apparat in 4, 5, 5
 unter Auslieferung kompl. 11.
Saxonia - Verschleiß - Apparat
 konserviert auf Jahre hinaus ohne Einkochapparat
 komplett Mk. 8.50
Einkoch-Gläser
 eng - 20 - 25 - 28
 weit - 18 - 30 - 35 - 38 - 40
 Zubehörgläser von 1/2 bis 4 Ltr. 9 bis 50.4
 Goleggläser ab 10.4
 Honigkasser 1/2 1 2 3 Pfl.
 Honigkasser 1/4 1/2 1/3 - 25
 Original-Weck-Gläser zu Originalpreisen
Leopard & Schlessinger
 Inhaber Curt Leopold
 Ammerdorf Halle Leuna

Stahl-Bett 1690
 in gut. Stahlmatratze, ab um Rohr, 190 x 200
Aufflagerstrahlen 14.75
 3 Stk. m. Keil u. Wollauflage
 3 Stk. m. Keil u. Wollauflage
 Steppdecken - Chaiselongues
So kaufen Sie im Fachgeschäft
Betten-Ecke
 Curt Hassmann, Halle (Saale),
 Gr. Ulrichstr. 26 Jüggersgasse.

Küchen
 immer schön, gediegen und so preiswert.
 115.- 125.- 155.- 185.-
 215.- 245.- 260.-
 Annahme all. Bedarfsdeckungswechsel

Bruno Paris
 Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
 3 Minuten vom Markt.

Heiraten
 Fräulein, 30 J., 1.70, hoch
 30 J., 1.70, hoch
 Fräulein, 30 J., 1.70, hoch

Blutwe
 41 J., gute Erbin,
 in Wismar, 1.200,
 in Wismar, 1.200,
 in Wismar, 1.200,

Ver-schiedenes
 beschriebener wurd
 Ammer-Jung,
 50 J., 1.70,
 50 J., 1.70,
 50 J., 1.70,

HAN
 Heute Freitag
 Anzeigen-Nachnahme
 nur bis 16 Uhr

Aus Anlaß der Goebbel's-Rundgebung werden unsere
 Schalter heute am Freitag, 22. Juni, nachm. bereits
 16 Uhr geschlossen. Wir bitten deshalb, Anzeigen für die
 Sonnabend-Ausgabe u. auch Klein-Anzeigen bis zu dem
 früher angefesten Schalterfrist aufgeben zu wollen.
 Hallische Nachrichten, Anzeigen-Abteilung

Gebr. Möbel
 2 Pfl. - 2 Dreieckige
 2 Pfl. - 2 Dreieckige
 2 Pfl. - 2 Dreieckige

Möbel
 gut und preiswert
V. Telcher
 Gr. Steinstr. 82, 17.

Damen-Mäntel Kleider
 Herren-Anzüge,
 Herren-Mäntel,
 Regen-Mäntel,
 Kinder-Wagen.
 Teilzahlung, 1/2 Anzahl
 Wochenrate 2.- 10k

Klingler
 Leipziger Straße 111
 Eingang Sandberg
 Etagen-Geschäft

Teilzahlung!
Metallbetten
 mit Patent u. Au f
 20, 45, 52, 60
Schrank
 140 cm - 190 cm breit
 RM. 140-160-200-
Küchen
 moderne Formen,
 210 x 240 cm
 140-190-250-
Tische
 in beliebiger
 in beliebiger
 in beliebiger

Möbel Merkur
 E. & H. Hall & Wirtlich 4-5, 1. Etg.
 zwischen Leventhal u. Wolmer

Ein Wochenende im Hochharz!

Am Sonnabend, 30. Juni bis Sonntag,
 1. Juli 1934, Wandervogel Fahrt über
 Quedlinburg-Blankenburg nach
 Wernigerode. Dort Übernachtung.
 Am Sonntag Weiterfahrt nach Elend-
 Braunlage-Schlierke. Mittagessen, Aufsteig
 zum Brocken. Rückfahrt über
 Bennetckenstein - Ilfeld. Fahrt ein-
 schließlich Verpflegung und Ueber-
 nachung nur RM 14.- Abfahrt
 Sonnabend, 30. Juni, 15 Uhr, Markt-
 kirche, Rückkehr am Sonntag gegen
 21 Uhr. - Anmeldungen erbeten an

Reiseberatung der HAN
 Gr. Ulrichstr. 16 / Ruf 27981

Das deutsche Jugendfest Zum Tage der deutschen Jugend am 23. Juni 1934



Das Festabzeichen

Im nachfolgenden... anführt sich Unter... Mannführer Martin... Reichsjugendführer...

Jugendführer zur Durchführung und Gestaltung der Sonnenwendfeier anserien wurde. In seiner Organisation, der Hitler-Jugend, hat der Gedanke...

In der laufenden Woche findet die Werbung und Propaganda für das deutsche Jugendfest statt. Auf den Straßen wird das Festabzeichen...



„Unsere Aufgabe ist die neue Zeit“

Am 23. Juni, der Tag des deutschen Jugendfestes, ist der Tag einer einzigen deutschen Jugend. In den vergangenen Jahren fanden zur Vorbereitung...



Der Reichsjugendführer als Zuschauer bei einer HJ-Veranstaltung

Am 23. Juni werden dann Millionen junger Deutscher vom 11. bis 21. Lebensjahr am Vor- und Nachmittag zu sportlichen Wettkämpfen antreten. Am gleichen Abend werden überall die Holzstöße aufkommen...

Am 23. Juni werden dann Millionen junger Deutscher vom 11. bis 21. Lebensjahr am Vor- und Nachmittag zu sportlichen Wettkämpfen antreten. Am gleichen Abend werden überall die Holzstöße aufkommen...

Rundgebung des Reichsjugendführers

Die Rundgebung des Reichsjugendführers wird bei allen Sonnenwendfesten der Hitler-Jugend stattfinden.

Jugend Adolf Hitlers! An den Feuern der Sommerfeste 1934 erneuern wir das Gelübnis, das wir dem Führer des deutschen Volkes einst gegeben haben...

Waldur von Schirach.

Wir bauen eine Hindernisbahn

„Eine Hindernisbahn wollt ihr bauen?“ fragte mich Robert. „Natürlich“, antwortete ich, „wird so 'ne Sache werden, wenn auch 'n bisschen Schweiß dran fließen muß!...“

Das wir dazufließen immer kräftig futtern, war selbstverständlich, mochte doch die Arbeit ganz anständig heißen. Robert war auch da. Ein großer Teil der Arbeiten war schon gemacht worden...

Der deutsche Jugendherbergs-Ausweis gilt auch jenseits der Grenzen

Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen hat ein Ziel abgeklärt, das in außenpolitischer Hinsicht höchste Bedeutung und Anerkennung fordert. Mit sofortiger Wirkung sind von ihm mit verschiedenen Jugendherbergsverbänden...

Wir feiern Sonnenwende!

„Aus germanischer Weisheit herüber leuchten die Feuertage der Sonnenwende in unsere Gegenwart.“

Jungen und Mädchen, alle werden sie die heilige, reinigende Flamme umfrieren: Jugend trat den alten Brauch ihres Volkes an alter Ehre und junger Zeitung voran...

Zu den sportlichen Veranstaltungen am Tage der deutschen Jugend



„Römische Bogentrennen“, eine sportliche Leistung der HJ



Überprüfung auf einem Ausweis des BJV

Der Tag der Wasserballspieler

Im Halle 02. Bad

Der Tag der Wasserballspieler im Halle 02. Bad am Sonntag den 22. Juni...

Am Bad des Hallischen Schwimmvereins von 1902...

Erste Meldungen für Leipzig

Zu den Weltmeisterschaften

Die diesjährigen Weltmeisterschaften im Badminton...

Auch die französische und die italienische Mannschaft...

Lothmann gewann in Düsseldorf

Die in Düsseldorf durchgeführten Badminton...

Tennis in Halle

Am Donnerstagabend konnten die Spieler...

Die 1. Mannschaft des SV Halle 02...

Gummi-Fahrad-Decken

Gummi-Bieder

Schalke oder Nürnberg?

Vor dem Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft - Schalke ist hoffnungslos Die Form der Mannschaften

Die Mitte der bisherigen Deutschen Fußballmeisterschaft...

Am Samstag den 22. Juni...

Am Sonntag den 23. Juni...

ermarten. Dafür zu sorgen, das das Spiel...

- Mellage, Bornemann, Jajons, Kibuffit, Geygan, Valentin, Ralufitt, Urban, Rattfämer, Auzorra, Rothardt, Rind, Schmitt, Friedel, Eiberg, Gubner, Dehm, Willmann, Kretsch, Munzer, Popp, Köhl

1. FC Nürnberg: Die Mannschaft...

Auzorra, neben Geygan die Hauptkräfte...

Derby-Rästel 1934

Deutschlands größtes Rennen - Dreizehn Kandidaten am 2400 m - Start

Es ist wieder einmal soweit: Am Sonntag wird...

Der gute Stecher Gerhard den dritten Platz...

Rennen zu Paris

- 1. R. 1. Wilmann (Halle), 2. G. Wilmann (Halle), 3. R. 2. A. 1. Wilmann (Halle), 4. R. 3. A. 1. Wilmann (Halle), 5. R. 4. A. 1. Wilmann (Halle), 6. R. 5. A. 1. Wilmann (Halle), 7. R. 6. A. 1. Wilmann (Halle), 8. R. 7. A. 1. Wilmann (Halle), 9. R. 8. A. 1. Wilmann (Halle), 10. R. 9. A. 1. Wilmann (Halle), 11. R. 10. A. 1. Wilmann (Halle), 12. R. 11. A. 1. Wilmann (Halle), 13. R. 12. A. 1. Wilmann (Halle), 14. R. 13. A. 1. Wilmann (Halle)

Genation im West-Goldpokal

Das nächste internationale England, der über 4000 Meter...

Wacker - Minerva-Berlin

Der Berliner Club Minerva wird das morgige...

Am den Kampffuß-Handballpokal

Am 1. Juni werden die Spiele um den Kampffuß-Handballpokal...

Sport-Bekanntmachungen

Künftige Bekannmachungen zur Reichs Schwimmmeisterschaft...

Antliche Saatekreis-Nachrichten

Die Mitglieder der am 22. Juni im Schloss...

Vereins-Anzeigen

Aufnahmen in der Sport- und Turnvereine...

Genation im West-Goldpokal

Das nächste internationale England, der über 4000 Meter...

Ein Farbenblindler malt die Welt!

Zuerst ist man etwas erstaunt, dann schüttelt man den Kopf...

Kodak Panatomic Film advertisement with logo and text.

45 Jahre Aus der NSDAP

Die Ortsgruppe Halle am Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Der Gemeindevorstand... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

Die Ortsgruppe Halle... Sonntag, dem 24. Juni 1934...

MOST-STÄBCHEN Zitronen- Mokka-, Orange-Erfrischung-Stäbchen...

Möbeltransporte Willy Werner, Wohnung, Vermietungen...

Miet-Gesuche, Familien-Drucksachen, Verloren Gefunden...

Die billigste Reklame ist die erfolgreiche Reklame...

Bade-Schuhe, Reise-Klappenbach, Klappenbach...

Hühner ohne Darm, Riesen-Würstchen, Kalbs-Keule...

Koteletten, Frischer Goulasch, Zarte Schweinsendchen...

Hauben, Kissen, Schuhe, Kleider...

Wichtig, Kleine Landhäuser, Bauarbeiten...

Wichtig, Kleine Landhäuser, Bauarbeiten...

Helene Görner, Am 21. Juni 1934 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unsere Abteilungsleiterin...

Eugen Freund & Co., Mitteil nach entliehen nach kurzem, schwerem, in großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Kollegin...

Helene Görner, Wir verlieren eine gute, fleißige und gerechte Arbeitsameridin...

Das Personal der Firma Eugen Freund & Co., Halle/Saale, den 22. Juni 1934.

Mitteil nach entliehen nach kurzem, schwerem, in großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Kollegin...

Mitteil nach entliehen nach kurzem, schwerem, in großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Kollegin...

Mitteil nach entliehen nach kurzem, schwerem, in großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Kollegin...

Mitteil nach entliehen nach kurzem, schwerem, in großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Kollegin...

Mitteil nach entliehen nach kurzem, schwerem, in großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Kollegin...

Mitteil nach entliehen nach kurzem, schwerem, in großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Kollegin...

Mitteil nach entliehen nach kurzem, schwerem, in großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Kollegin...

Am Mittwoch entließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere liebe, unverwundliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte meine innigste Braut und Schwägerin Helene Görner...

Am Mittwoch entließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere liebe, unverwundliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte meine innigste Braut und Schwägerin Helene Görner...

Am Mittwoch entließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere liebe, unverwundliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte meine innigste Braut und Schwägerin Helene Görner...

Am Mittwoch entließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere liebe, unverwundliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte meine innigste Braut und Schwägerin Helene Görner...

Am Mittwoch entließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere liebe, unverwundliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte meine innigste Braut und Schwägerin Helene Görner...

Am Mittwoch entließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere liebe, unverwundliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte meine innigste Braut und Schwägerin Helene Görner...

Am Mittwoch entließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere liebe, unverwundliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte meine innigste Braut und Schwägerin Helene Görner...

Am Mittwoch entließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere liebe, unverwundliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte meine innigste Braut und Schwägerin Helene Görner...

Am Mittwoch entließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere liebe, unverwundliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte meine innigste Braut und Schwägerin Helene Görner...

Am Mittwoch entließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere liebe, unverwundliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte meine innigste Braut und Schwägerin Helene Görner...

Am Mittwoch entließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere liebe, unverwundliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte meine innigste Braut und Schwägerin Helene Görner...



Zugeknüpft! Zugeknüpft ist nicht nur die Tasche, sondern auch Herr „Dingsdas“ selbst mit seinem Bäck, denn sonst würde er in dieser Tasche ständig seine Zeitung bei sich tragen, die ihn täglich über das große Zeitgeschehen unterrichtet und ihn über alles, was ein guter Deutscher wissen soll und wissen muß, auf dem Laufenden hält...

Erholung im Freien, Hausfrau, jede Woche, Leinwand...

Erholung im Freien, Hausfrau, jede Woche, Leinwand...

Schmiedegellen, Baufirma, Sträßchen, Wichtige...

Schmiedegellen, Baufirma, Sträßchen, Wichtige...

Schmiedegellen, Baufirma, Sträßchen, Wichtige...

Schmiedegellen, Baufirma, Sträßchen, Wichtige...

Schmiedegellen, Baufirma, Sträßchen, Wichtige...

Schmiedegellen, Baufirma, Sträßchen, Wichtige...

Schmiedegellen, Baufirma, Sträßchen, Wichtige...

Schmiedegellen, Baufirma, Sträßchen, Wichtige...